

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Neue Telephon-Nummern: B 40 520, Klappe 1121, 1125

Montag, 25. Juli 1955

Blatt 1370

Achtes Sommerkonzert im Arkadenhof

=====

25. Juli (RK) Mittwoch, den 27. Juli, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das achte Sommerkonzert statt. Es spielt das Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft unter dem Dirigenten Kurt Rapf. Auf dem Programm stehen: Notturmo F-Dur von Joseph Haydn, Danes sacrées von Claude Debussy, vier Lieder für Sopran und Orchester von Joseph Marx (Solistin Ilse Katschinka-Rapf), Suite "Der heimliche Garten" von Karl Senn, und Haffner-Symphonie, K.V. 385 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

Bei Schlechtwetter findet das Konzert am Donnerstag statt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

25. Juli (RK) Mittwoch, den 27. Juli, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlese mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

"Hier Rathaus" - ganz modern
=====

Neue Telephonzentrale mit 1.600 Nebenstellen

25. Juli (RK) In den Erinnerungen pensionierter Gemeindebediensteter blieb manches amüsantes Erlebnis mit dem alten Rathaus-Telephon erhalten. In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg war nämlich die "fernmündliche" Verständigung in Wien eine aufregende Angelegenheit. Anfangs gab es in jedem Stockwerk des neuen Wiener Rathauses ein sogenanntes "Telegraphenzimmer" mit je einem vorsintflutlichen Telephonkasten an der Wand. Die Telephonbenützer mußten sich der Reihe nach zum Telephonieren vormerken lassen. Telephonieren konnte man dann mit den Magistratischen Bezirksämtern, und **zwar nur** in ganz dringenden Fällen. Die Übermittlung von Telephongesprächen an Personen oder Dienststellen, die sich außerhalb des Bezirksamtes befanden, besorgten mit Fahrrädern ausgestattete "Expressboten". Dabei galt die Telephonanlage im Wiener Rathaus für die damaligen Zeiten als eine großartige Errungenschaft.

Gleich nach dem ersten Weltkrieg war das Wiener Rathaus das erste Amtsgebäude, das mit einer vollautomatischen Fernsprechzentrale ausgestattet wurde. Mit ihren 400 Nebenstellen, die in den späteren Jahren auf die technisch mögliche Höchstzahl von 900 erweitert wurde, war sie die erste vollautomatische Großanlage Wiens.

Vor kurzem wurde nun wieder eine neue Fernsprechzentrale in Betrieb genommen, der auch alle im Umkreis des Rathauses liegenden Amtsgebäude angeschlossen sind. Insgesamt gibt es 165 Amtsleitungen und nicht weniger als 1.600 Nebenstellen. Die Amtsleitungen sind auf acht Arbeitsplätze aufgeteilt. Von jeder Nebenstelle der neuen Fernsprechzentrale, die sechs Millionen Schilling kostete, ist das Umlegen eines Amtsgesprächs auf einen anderen Teilnehmer möglich. In Hinkunft entfällt also jeder neue Anruf bei Fehlverbindungen, wodurch der telephonische Verkehr mit dem Rathaus bedeutend erleichtert wird. Bei der Errichtung der neuen Groß-Telephonzentrale wurden alle technischen Möglichkeiten voll ausgenützt und damit ein beschwerdenfreier Fernsprechbetrieb für die nächsten Jahrzehnte gesichert. Im Anfang allerdings klappt es noch nicht überall, doch werden die Fehler, die sich heute noch hier und da zeigen, in der nächsten Zeit ausgemerzt sein.

Infektionskrankheiten im Juni

=====

25. Juli (RK) Beruhigend ist der Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Juni. Die Zahl der Diphtheriefälle ist von 17 im Mai auf 15 im Berichtsmonat zurückgegangen. Die Zahl der Kinderlähmungsfälle ist nur von eins auf drei gestiegen und die Zahl der Typhuserkrankungen von acht auf 16. Bei Scharlach wurden im Juni 334 Erkrankungen verzeichnet, bei Keuchhusten sind 138 Fälle gemeldet worden.

Bei einer Gesamtzahl von 12.042 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.771 (Vormonat 2.884) davon wiesen 1.593 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.852). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 7.858 Röntgendurchleuchtungen und 342 Röntgenaufnahmen gemacht. Tuberkulose-schutzimpfungen wurden 1.360 durchgeführt.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.529. Von 650 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 32, von 138 untersuchten Geheimprostituierten 16 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 234 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den sechs Gesundenuntersuchungsstellen der Krebsfürsorge wurden an 48 Untersuchungstagen insgesamt 704 Personen (158 Männer und 546 Frauen) untersucht. Es wurden hierbei 16 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 415 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 62 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 165 Sportler untersucht. 123 waren für Leistungssport und 42 für Gesundheitssport geeignet, während 23 vom Leistungssport zurückgestellt werden mußten.

- - -

Besprechung des Winterfahrplanes 1955/56
=====

25. Juli (RK) Der Winterfahrplan 1955/56 der Österreichischen Bundesbahnen wird am Donnerstag im Wiener Rathaus besprochen werden. An der Sitzung nehmen die Vertreter aller interessierten Kreise, wie Bahn, Post, die Kammern, Fremdenverkehrsstellen und Reisebüros teil.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Sie sind herzlich eingeladen, zur Besprechung des Winterfahrplanes einen Vertreter zu entsenden. Die Sitzung findet Donnerstag, den 28. Juli, um 9 Uhr, im Grünen Salon des Wiener Rathauses, Stiege 5, 1. Stock, statt.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

25. Juli (RK) Von Donnerstag, den 28. Juli, bis Mitte August entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

Ein schwarzer Schwan erschossen
=====Beispielloser Roheitsakt im Floridsdorfer Wasserpark

25. Juli (RK) Ein Roheitsakt gemeinster Art hat sich in der Nacht von Sonntag auf heute im Floridsdorfer Wasserpark ereignet. Bisher unbekannte Täter haben einen schwarzen Schwan mit einem Flobertgewehr erschossen. Das Projektil hat den Kopf des schönen und kostbaren Tieres durchbohrt.

Die Gemeinde Wien hat in letzter Zeit die Anlagen des Floridsdorfer Wasserparkes sehr schön ausgestaltet. Mit viel Geschick und Liebe erfüllten die städtischen Gärtner ihre Aufgabe und schufen für die Bevölkerung der umliegenden Bezirke einen stimmungsvollen Erholungsplatz. Um den Reiz noch zu erhöhen, wurde ein Paar schwarzer und ein Paar weißer Schwäne ausgesetzt. Sie bildeten für die Spaziergänger einen Anziehungspunkt und sind vor allem das Entzücken der Kinder. Nunmehr hat ein Rohling das Männchen des schwarzgefiederten Paares umgebracht. Die Polizei ist auf der Sache nach dem Täter und verfolgt bereits eine bestimmte Spur.

Das Stadtgartenamt hat auch sonst noch berechtigte Klage zu führen, so vor allem über die schlechte Behandlung der Lagerwiesen. Besonders das Gelände um die "Rehlacke", das erst vor kurzem aus einer "Mistg'stettn" in eine schöne Lagerwiese umgestaltet wurde, ist in den letzten Tagen barbarisch behandelt worden. Dagegen haben auch die Tafeln mit den lustigen Bildern und Versen, die auf das Vorhandensein von Abfallkörben, auf den eingefriedeten Ballspielplatz und auf andere Einrichtungen verwiesen, nichts genützt. Darüber hinaus wurde die Anlage auch durch Motorfahrzeuge zerfahren.

Wohnbauförderungsbeirat vergibt 87 Millionen Schilling Darlehen
=====

25. Juli (RK) Die erste Geschäftssitzung des Wohnbauförderungsbeirates der Stadt Wien fand heute vormittag unter dem Vorsitz von Stadtrat Thaller statt. Dabei wurden Anträge auf Darlehen in der Höhe von insgesamt 87 Millionen Schilling positiv erledigt. Im einzelnen entfallen 40 Millionen Schilling auf gemeinnützige Bauvereinigungen, 35 Millionen Schilling auf andere Vereinigungen und 12 Millionen Schilling wurden für den Bau von Eigenheimen bewilligt. Mit den genehmigten Beträgen können 850 Wohnungen gebaut werden, darunter 109 Eigenheime. Bisher wurden beim Wohnbauförderungsbeirat 2.700 Bauvorhaben angemeldet, die eine Darlehenssumme von 320 Millionen Schilling erfordern werden.

Stadtrat Thaller berichtete bei der Sitzung auch über die Absicht der Stadt Wien, ebenfalls aus den Mitteln des Wohnbauförderungsfonds 650 Wohnungen zu errichten. Mit dem Bau soll noch heuer begonnen werden. 325 dieser Wohnungen sollen der Behebung des Barackenelends dienen. Im einzelnen sind folgende Baustellen in Aussicht genommen: 13, Spohrstraße-Tolstojgasse 14, Flötzersteig-Sanatoriumstraße, 17, Pointengasse-Andergasse und 19, Döblinger Hauptstraße 87.

- - -

Hessischer Staatsminister kommt nach Wien
=====

25. Juli (RK) Am Mittwoch dieser Woche kommt eine Regierungsdelegation des Landes Hessen, geführt vom stellvertretenden Ministerpräsidenten, Staatsminister Franke, nach Wien, um während eines zweitägigen Aufenthaltes Fürsorgeeinrichtungen, Schul- und Wohnbauten und andere Schöpfungen der Stadt Wien zu besichtigen. Die Delegation ist bereits seit Samstag unterwegs, um vorerst in Kärnten Einrichtungen des Landes und der Gemeinden, vor allem die vom Land Kärnten errichteten Landmaschinenhöfe zu besichtigen. Auf ihrer Weiterreise nach Wien wird die hessische Regierungsdelegation

tion auch dem Burgenland einen Besuch abstatten. Im Wiener Rathaus wird die Delegation am Donnerstag mittag von Bürgermeister Jonas begrüßt und empfangen werden. Der Delegation gehören auch die früheren hessischen Staatsminister Fischer und Bodenbender sowie je ein Mitglied der Fraktionen des hessischen Landtages und mehrere leitende Ministerialbeamte an.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 25. Juli

=====

25. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 11 Ochsen, 42 Stiere, 97 Kühe, 1 Kalbin, Summe 151. Inlandneuzufuhren: 149 Ochsen, 155 Stiere, 506 Kühe, 45 Kalbinnen, Summe 855. Neuzufuhren aus Jugoslawien: 130 Stiere, 167 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 303; aus Ungarn: 11 Stiere, 11 Kühe, Summe 22. Gesamtauftrieb: 160 Ochsen, 338 Stiere, 781 Kühe, 52 Kalbinnen, Summe 1.331. Verkauft wurden: 156 Ochsen, 334 Stiere, 751 Kühe, 52 Kalbinnen, Summe 1.293. Unverkauft Inland: 4 Ochsen, 3 Stiere, 10 Kühe, Summe 17. Unverkauft Jugoslawien: 1 Stier, 20 Kühe, Summe 21.

Preise: Ochsen 9.30 bis 12.- S, extrem 12.20 bis 12.50 S; Stiere 10.- bis 12.30 S, extrem 12.40 bis 12.50 S; Kühe 8.20 bis 10.10 S, extrem 10.20 bis 10.50 S; Kalbinnen 10.30 bis 12.- S, extrem 12.20 S; Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8.50 S, Ochsen und Kalbinnen 8.60 bis 9.30 S; Jugoslawische Stiere 9.- bis 11.80 S, Kühe 7.80 bis 11.50 S, Kalbinnen 8.80 bis 10.- S; Ungarische Stiere 10.50, Kühe 8.20 bis 9.20 S.

Bei anfangs sehr lebhaftem, später stark abfallenden Marktverkehr verteuerten sich Ochsen bis zu 40 Groschen, Stiere bis zu 30 Groschen. Kühe, Kalbinnen und Beinlvieh notierten behauptet.

- - -